

Erhaltungsarbeiten an der Gedenkstätte
Auschwitz-Birkenau/Polen
08. - 18.05.98
der Ausbildungsabteilung Bau

Artikel der Saarbrücker Zeitung im Mai 1998:

Besuch in Auschwitz war ein beeindruckendes Ereignis

53 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs brachen Auszubildende und Mitarbeiter des CJD Jugenddorfes Homburg zu einer Reise nach Polen auf. Sie führte über nach Auschwitz (dem heutigen Oswiecim), wo die jungen Deutschen in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Quartier bezogen.

Die deutschsprechende Betreuerin, Teresa Milon, gab noch am Abend eine kurze Führung durch das Haus.

Am ersten Vormittag besichtigten sie mit dem ortsansässigen Jurastudenten Lukasz Zarnowiec die heute ca. 57.000 Einwohner zählende Stadt Oswiecim. Nachmittags führte sie Kazimier Smolen, ehemaliger Lagerhäftling und nach dem Krieg Direktor der als Museum deklarierten Konzentrationslager Auschwitz I und II, durch das so genannte „Stammlager“ (Auschwitz I), in dem auf engstem Raum bis zu 16.000 Menschen leben mussten und zwischen 1940 und 1945 mehr als 70.000 Häftlinge den Tod fanden.

Am nächsten Nachmittag führte Smolen die Jugenddörfler durch das 175 Hektar große Vernichtungslager Auschwitz II, im Vorort Birkenau gelegen, wo zeitweise mehr als 100.000 Häftlinge unter den unwürdigsten Bedingungen leben und arbeiten mussten und wo zwischen 1941 und 1945 ca. 1,5 Millionen Menschen vor allem jüdischen Glaubens den Tod fanden.

Die eindringlichen Schilderungen und die daraus resultierenden Fragen konnten in einem Zeitzeugengespräch, zu dem Smolen am Abend in die Jugendbegegnungsstätte kam, aufgearbeitet werden.

Am nächsten Morgen zeigte Franciszek Baran, Mitarbeiter der Gedenkstätte, die Stelle, an der Jugenddörfler unter seiner Aufsicht und in Zusammenarbeit mit fünf ebenfalls vor Ort für das Museum tätigen polnischen Auszubildenden die nächsten Tage eine mit 10 cm dickem Gras bewachsenen Seitenstraße im sog. Block B II c weiter freigelegt werden soll. Diese Arbeit, die den Auszubildenden und Mitarbeitern des Jugenddorfes zahlreiche Blasen und Sehnenscheidenentzündungen bescherte, ging aufgrund der harten und stark verwurzelten Erde nur langsam voran.

Am letzten Nachmittag konnten sie jedoch auf eine freie Strecke von insg. 200 qm zurückblicken.

Eine abschließende Fahrt in die Königsstadt Krakau mit einem ausführlichen Besichtigungsprogramm entlohnte dann für die Mühen der Arbeit.

An dieser außergewöhnlichen Fahrt nahmen teil:

- Martin Mühlhoff (Ausbilder Bereich Bau)
- Gerold Huber (Erzieher)
- Dirk Fehling (Auszubildender Bereich Bau)
- Enrico Kolbe (Auszubildender Bereich Bau)
- Kai Krieger (Auszubildender Bereich Bau)
- Carsten Kuhn (Auszubildender Bereich Bau)
- Matthias Kumpf (Auszubildender Bereich Bau)
- Tim Schiffing (Auszubildender Bereich Bau)



Im Lager Birkenau vor den gesprengten Krematorien mit H.Smolen



Birkenau - im Hintergrund Reste der Öfen



Die gesprengten Anlagen des Krematoriums



Auschwitz - Die Öfen



Die berühmte „Selektionsrampe“ von Birkenau



Auschwitz



Bei der Arbeit.....



.....auf der Strasse zu Block II c



Krakau